

ZIELSETZUNGEN UND STRATEGIEN IN DEN HANDLUNGSFELDERN

Anpassungen nach der Veranstaltung vom 02.02.2021 sind farbig markiert.



SOZIALE GEMEINSCHAFT

LEITZIEL: DIE SOZIALE GEMEINSCHAFT IN DER DORFREGION IST BUNT, OFFEN UND VERNETZT. ZUSAMMENHALT UND GEGENSEITIGE UNTERSTÜTZUNG STEHT FÜR ALLE AN OBERSTER STELLE.

	ZIELE	STRATEGIEN
» Dorfregionaler Zusammenhalt	<ul style="list-style-type: none">» Die Dorfregion ist aufgrund der hohen Lebensqualität für Zugezogene, v.a. junge Familien attraktiv und heißt sie herzlich willkommen. Diese sind, ebenso wie Berufspendler*innen, in der Dorfgemeinschaft gut integriert.» Eine auf Vertrauen, Respekt und Offenheit basierende starke Dorfgemeinschaft, welche nicht nur auf die Einzeldörfer beschränkt ist, kennzeichnet die Dorfregion mit der sich die Bürgerschaft stark identifizieren kann.» Alle Menschen unabhängig geistiger, körperlicher oder sonstiger Einschränkungen nehmen am gesellschaftlichen Leben teil und stehen mit- und füreinander ein.	»
» Soziale Begegnungsräume	<ul style="list-style-type: none">» Gemeinschaftliche Begegnungsräume sind für alle Generationen und Zielgruppen in ausreichender Zahl und Größe vorhanden und werden dorfregional vielseitig in Anspruch genommen.» Gastronomische Einrichtungen und Dorfläden dienen zusätzlich als niedrigschwellige soziale Treffpunkte und unterstützen die dorfregionale Kommunikation.	»

ZIELE

» **Bürgerdialog
und -aktivität**

- » Sowohl online über eine dorfgregionale Plattform als auch offline an sozialen Treffpunkten herrschen eine intakte Kommunikation und Zusammenarbeit.
- » Die Freizeitliche Gestaltung basiert auf vielen regelmäßig stattfindenden intergenerative und integrative Aktivitäten und Aktionen, die dorfgregional abgestimmt und gemeinschaftlich organisiert werden.
- » Die Bevölkerung zeigt sich stets offen für visionäre Ideen.

STRATEGIEN

» **Vereinsleben**

- » Die Vereinslandschaft ist breit aufgestellt und dorfgregional vernetzt. Die Zusammenarbeit innerhalb und zwischen Vereinen und Verbänden hat sich ausgeweitet und verfestigt.
- » Die Vereine zeichnen sich durch ihr hohes gesellschaftliches Engagement und die große Anzahl aktiver Mitglieder jeden Alters aus.
- » Das aktive Vereinsleben bietet der Dorfgregion vielfältige Freizeitgestaltungsmöglichkeiten, die in hohem Maß angenommen und unterstützt werden.

ZIELSETZUNGEN UND STRATEGIEN IN DEN HANDLUNGSFELDERN



KULTUR UND FREIZEIT

LEITZIEL: *DIE DORFREGION IST LEBENDIG UND ERLEBBAR DURCH EIN VIELFÄLTIGES KULTUR- UND FREIZEITANGEBOT.*

	ZIELE	STRATEGIEN
» Feste und Bräuche	<ul style="list-style-type: none">» Die örtlichen Traditionsveranstaltungen finden im regelmäßigen Turnus statt und werden gut besucht.» Die Dorfregionsbevölkerung identifiziert sich mit ihren Kulturgütern und trägt dieses nach Außen.	»
» kulturelle Einrichtungen und Veranstaltungen	<ul style="list-style-type: none">» Es besteht ein abwechslungsreiches Kultur- und Veranstaltungsprogramm für alle Generationen, das (dorf-)regional beworben und gut angenommen wird.» Es besteht ein dorfgregionales Kulturzentrum (z.B. Alte Schule Lödingsen)» Das kulturelle Angebot ist von allen Orten aus bedarfsgerecht erreichbar.	»
» Spiel- und Sportangebote	<ul style="list-style-type: none">» In jedem Ortsteil besteht mindestens ein kinder- und jugendgerechtes Spiel- und Sportangebot im öffentlichen Raum.» Die Angebote innerhalb der Gemeinden und im Besonderen die der örtlichen Vereine, sind dorfgregional bekannt.» Das Spiel- und Sportangebot insbesondere für Jugendliche ist ausgebaut.» Es besteht ein dorfgregional verknüpftes und ansprechendes Sport- und Bewegungsangebot für alle Generationen.	»

ZIELSETZUNGEN UND STRATEGIEN IN DEN HANDLUNGSFELDERN



MOBILITÄT UND VERKEHR

LEITZIEL: DIE DORFREGION IST DURCH EIN VIELFÄLTIGES MOBILITÄTSANGEBOT UNTEREINANDER UND MIT DEN VERSORGUNGSEINRICHTUNGEN VERBUNDEN. DIE MOBILITÄT IN DER DORFREGION IST FÜR ALLE GENERATIONEN UND VERKEHRSARTEN SICHER UND BEDARFSGERECHT.

	ZIELE	STRATEGIEN
» inner- und überörtliche Erreichbarkeit	<ul style="list-style-type: none">» Die Erreichbarkeit der Orte in der Dorfregion und der der Daseinsvorsorgeeinrichtungen außerhalb der Dorfregion ist für die verschiedenen Verkehrsarten (z.B. Fuß- und Radverkehr, MIV, ÖPNV, Sharing-Angebote) sichergestellt.» Die innerörtlichen Straßen, die Verbindungsstraßen zwischen den Ortschaften der Dorfregion sowie zum Verwaltungs- und Bezugsort Adelebsen sind angemessen ausgebaut und durch ein Fuß- und Radwegenetz ergänzt.» Der Bahnhofpunkt Löttingsen stellt einen Mobilitätsknotenpunkt für die gesamte Region dar und verbindet die verschiedenen Verkehrsarten bedarfsgerecht untereinander.» Der Bahnhofpunkt Löttingsen bindet die Dorfregion an den überregionalen öffentlichen Personenverkehr (ICE-Halt-Göttingen) an und ist gerade im Fuß- und Radverkehr direkt und uneingeschränkt aus allen Orten der Dorfregion zu erreichen.» Die Dorfregion verfügt über ein digitales und analoges (z.B. am Bahnhof Löttingsen) Informationssystem für die Nutzung von Alternativen zum klassischen motorisierten Individualverkehr.» Die Dorfregion ist über ein überregionales Verbundsystem in die konventionellen und alternativen Mobilitätsnetze des Verflechtungsraums Göttingen eingebunden.	»

ZIELE

STRATEGIEN

- » **Verkehrsinfrastruktur** » Die innerörtlichen Straßen, die Verbindungsstraßen zwischen den Ortschaften der Dorfregion sowie zum Verwaltungs- und Bezugsort Adelebsen sind angemessen ausgebaut und durch ein Fuß- und Radwegenetz ergänzt.
- » Die innerörtliche Durchwegung ist für alle Verkehrsarten und -teilnehmer vollständig ausgebaut.

-
- » **Verkehrssicherheit** » Die innerörtliche Durchwegung ist für alle Verkehrsarten und -teilnehmer sicher ausgebaut.
 - » Die Geschwindigkeit des Verkehrs auf der L554 ist zugunsten der Verkehrssicherheit reduziert.
 - » Es bestehen sichere und übersichtliche Querungsstellen für Fußgänger und Radfahrer an der L554.
 - » **Eine sichere, lückenlose und direkte Anbindung zwischen Erbsen bzw. Wibbecke und dem Bahnhof Lödingsen ist sichergestellt.**

-
- » **(moderne) Mobilitätsangebote und E-Mobilität** » Alternative, nachhaltige und generationsübergreifende Mobilitätsformen ergänzen das Mobilitätsangebot und vernetzen die Dorfregion untereinander (z.B. E-Autos, Bürgerbusse, Mitfahrbänke, Car-Sharing)
 - » In den einzelnen Orten der Dorfregion stehen an zentralen Stellen (z.B. Bahnhof Lödingsen sowie Bushaltestellen oder Vereinsgebäude) ausreichend gemeinschaftlich nutzbare Elektroautos und -fahrräder sowie entsprechende Ladestationen zur Verfügung.

ZIELSETZUNGEN UND STRATEGIEN IN DEN HANDLUNGSFELDERN



WOHNEN UND WOHNUMFELD

LEITZIEL: *DAS LEBEN UND ARBEITEN WIRD IN DER DORFREGION DURCH EIN NACHHALTIGES BAULÜCKEN- UND LEERSTANDSMANAGEMENT IM SINNE DER INNENENTWICKLUNG GEFESTIGT.*

	ZIELE	STRATEGIEN
» Leerstand	<ul style="list-style-type: none">» Die Stärkung der Ortsmitten wird durch die Nutzung bzw. Umnutzung leerstehender Gebäude ausgebaut.» Die leerstehenden Gebäude werden zu Wohn- bzw. Arbeitszwecken und durch Co-Working-Space genutzt.» Es wird ein nachhaltiges Leerstandsmanagements im Sinne der Innenentwicklung betrieben.	»
» Bausubstanz	<ul style="list-style-type: none">» Die aufgewertete Bausubstanz verhilft den einzelnen Ortschaften und der Dorfregion zu einer Attraktivitätssteigerung.	»
» Baulücken	<ul style="list-style-type: none">» Die bauliche Entwicklung von Baulücken leistet einen wichtigen Beitrag für den Erhalt der Siedlungsstruktur.» Die vorhandenen Baulücken werden durch verschiedene Konzepte und Wohnformen wie gemeinschaftliches Wohnen, betreutes Wohnen oder Tagespflegeeinrichtungen genutzt.» Die gute Anbindung an Göttingen wird als Standortvorteil für die Entwicklung von Wohnprojekten auf Baulücken genutzt.» Das Baulückenmanagement wird im Sinne der Innentwicklung vorangetrieben (Aktualisierung der Daten, Einrichten eines Leerstandsmanagements, Eigentümeransprache).	»

ZIELSETZUNGEN UND STRATEGIEN IN DEN HANDLUNGSFELDERN



NATUR UND LANDSCHAFT

LEITZIEL: *IM BEWUSSTSEIN FÜR DIE EINMALIGKEIT DER NATUR UND LANDSCHAFT IST DIESE SOWOHL INNERÖRTLICH ALS AUCH IM FREIRAUM ERLEBBAR.*

	ZIELE	STRATEGIEN
» Land- und Forstwirtschaft	<ul style="list-style-type: none">» Regionale Produkte sind allerorts bekannt und werden in der Region direkt vermarktet.» Die landwirtschaftlichen Betriebe der Dorfregion sind vielfältig aufgestellt und erfüllen höchste Standards in der Pflanzenproduktion und Tierhaltung.» Es besteht eine solidarische Landwirtschaft als Gesamtkonzept mit Dorfläden und Direktvermarktung von Bio-Obst und -Gemüse zur Stärkung regionaler nachhaltiger Wirtschaftskreisläufe, zur Schaffung lokaler Arbeitsplätze und zur Bindung von Kaufkraft aus dem Oberzentrum.» Die Nutzung des Waldes und der landwirtschaftlichen Flächen als Wirtschafts- und Erholungsraum verläuft harmonisch.	»
» Siedlungsökologie	<ul style="list-style-type: none">» Alle Dörfer weisen attraktive und ortsbildtypische Freiräume (u.a. Aufenthalts- und Ortseingangsbereiche) auf.» Die Baukultur und Tradition sind erlebbar.» Freiräume tragen zur Erholung des Menschen und zur Erhöhung der Wohnqualität bei.	»

ZIELE

» **Landschaft**

- » Die Dorfregion ist in die freie Landschaft integriert. Es besteht ein gesundes Gleichgewicht zwischen der Dorf-Landschaft und dem städtischen Charakter.
- » Bedeutende Landschaftsräume und Landschaftswerte sind bewahrt und geschützt.
- » Die Dorfregionsbewohnerschaft trägt aktiv zum Erhalt und Steigerung der Artendiversität sowie der Sicherung seltener und geschützter Arten bei.

STRATEGIEN

»



KLIMASCHUTZ UND KLIMAFOLGENANPASSUNG

LEITZIEL: *AKTIVER KLIMASCHUTZ UND KLIMAAANPASSUNG FINDEN IN ALLEN HANDLUNGSFELDERN IHRE ANWENDUNG. DIE DORFREGION TRÄGT EINEN WESENTLICHEN BEITRAG ZUR NACHHALTIGEN ENERGIE- UND KLIMASCHUTZ POLITIK BEI UND IST AUF DIE KLIMAFOLGEN VORBEREITET.*

ZIELE

» **Klimaschutz und Klimafolgenanpassung**

- » Das Potential zur Nutzung von regenerativen Energien ist ausgeschöpft.
- » Die öffentliche Gefahrenabwehr (z.B. Hochwasser) ist gewährleistet.
- » Die möglichen Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung sowie geeignete Ansprechpersonen sind in der Dorfregion bekannt bzw. werden untereinander kommuniziert.
- » Private und gemeinschaftliche Initiativen leisten im Kleinen (alltägliche Vereinsaktivitäten) wie im Großen (bauliche Maßnahmen) einen Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung und stärken damit langfristig die Dorfregion.

STRATEGIEN

»

ZIELSETZUNGEN UND STRATEGIEN IN DEN HANDLUNGSFELDERN



WIRTSCHAFT UND VERSORGUNG

LEITZIEL: *DAS LEBEN UND ARBEITEN IM DORF SIND MÖGLICH UND ATTRAKTIV. ES BESTEHT EIN FÜR ALLE GENERATIONEN ERREICHBARES NAHVERSORGUNGSANGEBOT UND EIN GASTRONOMISCHER TREFFPUNKT.*

	ZIELE	STRATEGIEN
» Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none">» Die ansässigen Wirtschaftsunternehmen leisten ihren Beitrag zur Attraktivierung der Dorfregion.» Mindestens ein gastronomisches Angebot, wie bspw. ein Dorfcafé, ein Bistro oder ein Restaurant lädt zum Verweilen ein. Das Angebot ist eingebunden in ein Dorfgemeinschaftszentrum.	»
» technische Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none">» Das Breitbandnetz in der Dorfregion ist vollumfänglich mit Glasfaserkabel ausgebaut.» Das Arbeiten von Zuhause ist in allen Ortsteilen ggf. in dafür geeigneten Räumlichkeiten möglich.	»
» Nahversorgung	<ul style="list-style-type: none">» Zur Ergänzung des örtlichen Nahversorgungsangebots besteht ein mobiles Angebot» Der stationäre Einzelhandel in Adelebsen ist für alle Generationen erreichbar.	»